



Was kostet die Romantik?

Verleihung des Oskar-Seidlin-Preises 2012

im Frankfurter Goethe-Haus / Freies Deutsches Hochstift

28.9.2012, ab 15.30 Uhr

Während die Weimarer ihr „Commercium“ kaum außer Acht lassen, ist für die Romantiker Geld kein Thema, zumindest kein literarisches. Das Leben romantischer Charaktere – so scheint es – kostet wenig bis nichts. Erwerbstreibende Figuren werden als eingeschränkte Existenzen kolportiert. Was hier auf den Fahnen der Romantiker steht, deckt sich so wenig mit deren individueller und zeitgenössischer Lebenswirklichkeit, dass die Frage nach Brüchen in diesem idealisierenden Bewusstsein in den letzten Jahren immer lauter wurde.

Am 28. September 2012 veranstaltet das aus der Eichendorff-Gesellschaft e.V. hervorgegangene Eichendorff-Forum zusammen mit dem Freien Deutschen Hochstift im Seekatzsaal des Frankfurter Goethe-Hauses den dritten Vortragswettbewerb „Junge Sektion“. Anlässlich der im Goethe-Haus gleichzeitig präsentierten Ausstellung „Goethe und das Geld. Der Dichter als Ökonom“ sind junge Romantikforscher (Studierende, Graduierte und Post-Graduierte) aufgerufen, ihre Forschungsergebnisse zum Thema „Was kostet die Romantik?“ in Form von Kurzreferaten vorzustellen. Anwesend sein wird eine Jury, deren Aufgabe es ist den mit 2000 € dotierten Oskar-Seidlin-Preis an die beste Arbeit zu vergeben.

Die (öffentliche) Veranstaltung beginnt um 15.30 mit der Präsentation der Beiträge von:

- Nikolas Immer (Trier): Zahlungsströme und Schriftverkehr. Kapitalisierungstendenzen in Eichendorffs Lyrik
- Aki Mizumori (Bielefeld): Die Abwesenheit des Geldes oder die Anwesenheit des Nichts in der Novelle „Aus dem Leben eines Taugenichts“
- Florian Scheruebl (Bielefeld): Eichendorff und das Kapital. Eine kritische Reflexion auf marxistische Eichendorff-Lektüren

Auf die Jurysitzung um 18 Uhr folgt um 19 Uhr die offizielle Abendveranstaltung mit der Begrüßung durch die Direktorin des Hochstifts, Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken und der Selbstdarstellung der genannten Kandidaten. Die Laudatio auf den Preisträger hält PD Dr. Wolfgang Bunzel (Freies Deutsches Hochstift); Dr. Ursula Regener (Regensburg) informiert über den Oskar-Seidlin-Preis und Positionen der Eichendorff-Forschung. Vor Beginn der Veranstaltung sowie während der Jurysitzung besteht Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung „Goethe und das Geld“ im Arkadensaal des Frankfurter Goethe-Hauses.